

Pleurotomaria Solarium,

eine neue Schnecke aus den Belemnitenschichten des Lias bei Kablefeld unfern
Nordheim.

Von

Fr. C. L. Koch.

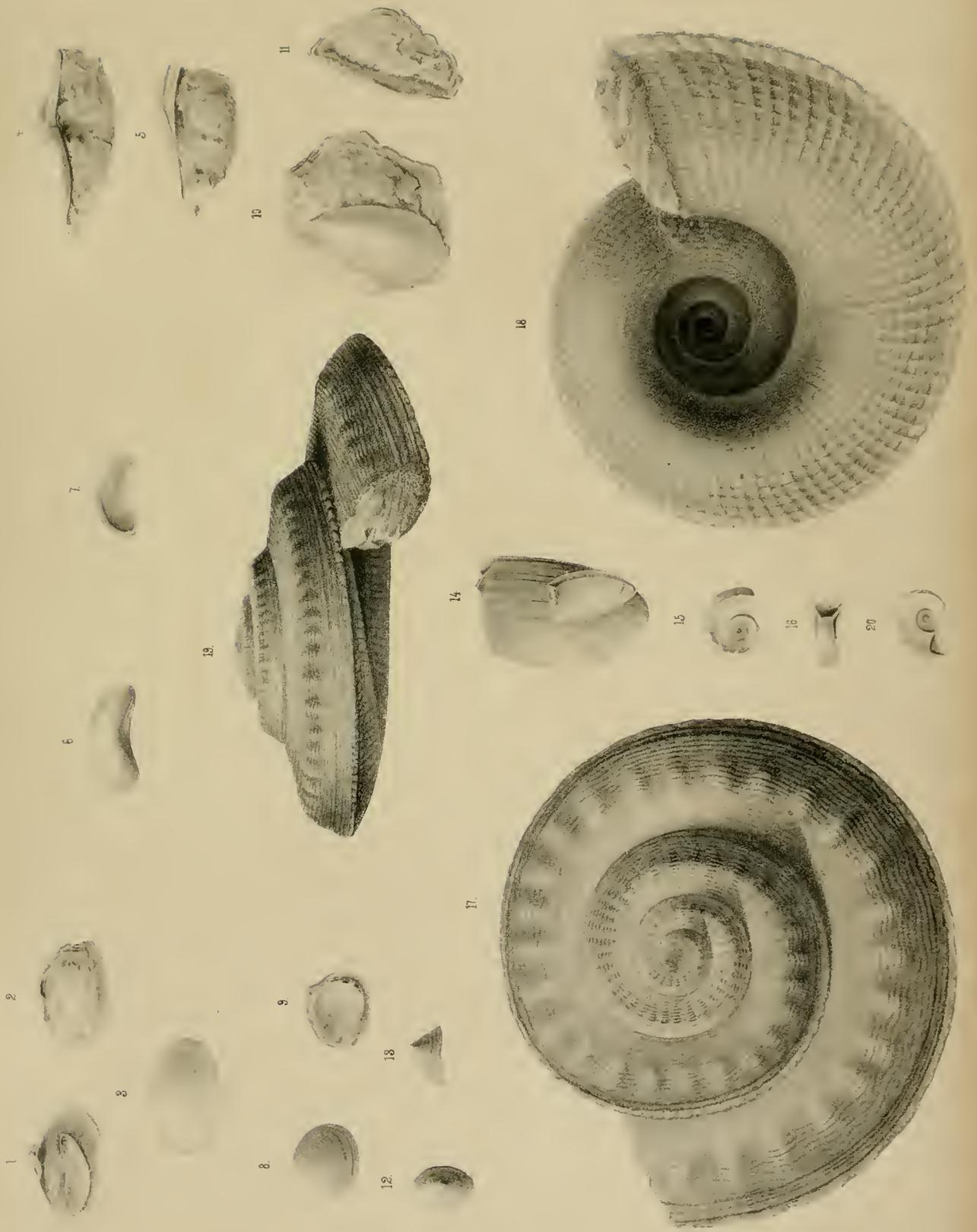
Tab. XXV. fig. 17. 18. 19.

Pl. testa depresso-conica, latissime umbilicata, transversim striata; anfractibus superius planis, inferius declivibus, medio rotundato-angulatis ibique noduloso-costatis; costulis utramque suturam versus evanescentibus; peripheria acute angulata; basi planiuscula, striis elevatis concentricis grossis distantibus sculpta, ad peripheriam nodulosa, sensim in umbilicum transeunte. — Diam. 37^{'''}; altit. vix 12^{'''}.

Diese Schnecke, welche die Sculptur der Oberfläche deutlich erkennen lässt, nähert sich manchen Pleurotomarien der Kreideformation. Die Windungen sind oben eben, schwach geneigt, haben in der Mitte eine stumpfwinkelige, abgerundete Kante und fallen dann sehräg ab. Die letzte zeigt im Umfange eine sehr scharfe Kante, ist auf der Grundfläche eben, und rundet sich allmählig in den sehr weiten Nabel. Der Durchschnitt der Windungen bekommt daher so ziemlich die Gestalt einer fast zweimal so langen wie hohen Ellipse, welche an beiden Extremitäten in eine Schneide ausgezogen ist. Auf der Kante der Mitte der Windungen stehen zahlreiche Knötchen oder Fältchen, welche sich nach oben wie nach unten verlieren und die Naht beiderseits nicht erreichen. Mässig erhabene concentrische Querreifen, auf der letzten Windung etwa 24, durchziehen die Oberfläche; von diesen tritt eine unterhalb der Knötchen gelegene stärker hervor. Auf der Grundfläche stehen diese erhabenen Querreifen entfernter, verlieren sich im Nabel selbst, und werden von zahlreichen gebogenen flachen Rippen durchkreuzt, welche am Rande kleine Knötchen erzeugen.

Die Gebirgsbildung, in welcher sich diese prachtvolle Art gefunden, ist ein braunrother oolithischer Mergelisenstein, der das Eisen meistens als Oxyd enthält, und dessen Hauptmasse feinkörnig erscheint. Nach den mannichfaltigen Versteinerungen, welche dieses oolithische Eisensteinsgebilde einschliesst, gehört dasselbe den Belemnitenschichten des Lias an; denn es finden sich darin die sehr charakteristischen Liasbelemniten mit *Gryphaea cymbium*, den bekannten Terebrateln, wie z. B. *T. furcillata*, *numismalis* etc. und mehreren anderen Liasversteinerungen.

Tab. XVI



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Palaeontographica - Beiträge zur Naturgeschichte der Vorzeit](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Koch Friedrich Carl Ludwig

Artikel/Article: [Pleurotomaria Solarium, eine neue Schnecke aus den Belemnitenschichten des Lias bei Kahlefeld unfern Nordheim. 174-175](#)